

	<p>Objekt: Stab zum Gebrauch für Untergänger</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Handgeräte 1818-1904 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0718 / K025</p>
--	--

Beschreibung

Der "Stab zum Gebrauch für Untergänger" ist in der "Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung" nicht mehr erhalten.

Göriz (1845), S. 73:

"Nr. 718. Stab zum Gebrauch für Untergänger, Feldsteußler, d. h. die in jeder Gemeinde zum Setzen der Marksteine bestellten und verpflichteten Männer. Dieses Geräthe dient ihnen zum Aufsuchen von Marksteinen, welche mit Erde, Rasen, Laub ec. bedeckt und verschüttet sind, ferner zum Abvisieren u. dgl. Es wurde im Jahr 1843 von Gutsverwalter Wilhelm Göriz aus Karlshausen bei Pforzheim besorgt. Manche Geräthe, die noch hierher gerechnet werden könnten, sind theils unter die Geräthe für einzelne Culturgegenstände, theils unter die forstlichen Geräthe aufgenommen."

König (1847), S. 23 und Taf. 15, Fig. 78:

"Stab zum Ausmitteln verdeckter Grenzsteine: Fig. 78.

Er dient hauptsächlich den in jeder Gemeinde zum Setzen der Marksteine bestellten und verpflichteten Männern zum Aufsuchen von Marksteinen, welche mit Erde, Laub, Rasen u.s.w. verschüttet oder bedeckt sind, ferner zum Abvisiren u. dgl."

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Gekauft	wann	1843
	wer	Wilhelm Göriz
	wo	Karlshäuser Hof
Verschollen	wann	2020
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Grenzstein
- Landwirtschaftliches Gerät
- Markstein
- Untergänger

Literatur

- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräte. Stuttgart, S. 73
- König, E.F.C. (1847): Beschreibung und Abbildung der nützlichsten Geräte und Werkzeuge zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft aus der Hohenheimer Modellsammlung. Mit vierundfünfzig Tafeln. Stuttgart, S. 23 und Taf. 15, Fig. 78